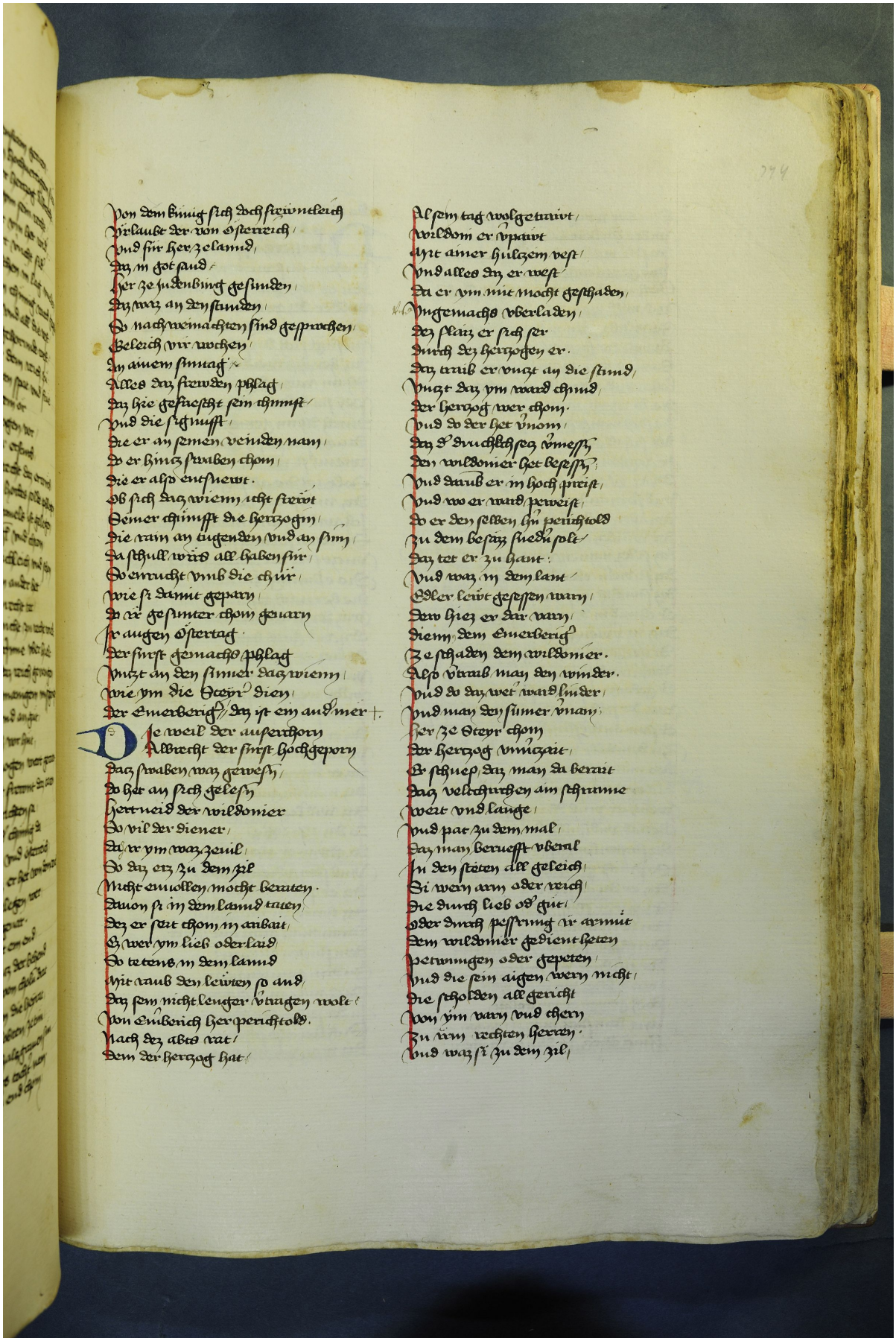
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26857
Copyright: Admont, Benediktinerstift



Von dem kunig sich dech steirnmerkch
Vrlaubt der von ostenreich
Vnd für her zelamd
Daz in got sand
Her ze sudenbingk gesunden
Daz waz an den stunden
Do nach weinachten sind gesprochen
Beleich vir wochen
An ainem sunntag
Alles daz streiten phlag
Daz hie gesachsicht sein chunnft
Vnd die sich musst
Die er an semen veinden nam
Do er hinz stuben chom
Die er also entsnewt.
Ob sich daz wiem icht streit
Demer chunnft die herzogin
Die rain an tugenden vnd an sinn
Da schull wird all haben sir
Do entrucht vmb die chür
Wie si damit gepart
Do er gesunter chom gevarn
Ze augen ostertag.
Der sunst gemachs phlag
Vnzt an den sunnter dag wiem
Wie ym die herrn dien
Der Emerberich daz ist ein andmer +.
Do weil der auperchorn
Albrecht der sunst hochgeporn
Daz swaben waz gewesn
Do het an sich gelesn
Hertneid der wildomier
Do vil der diener
Da er ym waz zeuil
Do daz ertz zu dem zil
Nicht enwollen mocht beraten.
Dauon si in dem lamd taten
Daz er sat chom in anbait
Ez wer ym lieb oder laid
Do tetens in dem lamd
Mit raub den leuten so and
Daz sein nicht lenger vtugen wolt
Von Emberich her perchtold.
Nach dez abts rat
Dem der herzog hat
Alsem tag wolgetraut
Wildom er sprant
Mit ainer hilzem vest
Vnd alles daz er west
Da er vm mit mocht geschaden
Vngemachs vberladen
Daz slaz er sich ser
Durch dez herzogen er.
Daz traib er vnzt an die stund
Vnzt daz ym ward chund
Der herzog wer chom.
Vnd do der het vnom
Daz s' durchsich sag vmesst
Der wildomier het besst
Vnd daub er in hoch preist
Vnd wo er ward perweist
Do er den selben hin perchtold
Zu dem besaz sued pol
Daz tet er zu hant:
Vnd waz in dem lant
Edler leut gesessen warn
Dem hiez er dar varn
Diem dem Emerberich
Ze schaden dem wildomier.
Also vraub man den wunder.
Vnd do daz wet ward sunder
Vnd man den sunner vnan
Her ze Steyr chom
Der herzog vnmzait
Er schuep daz man da berait
Daz velchurchen am schrume
Weit vnd lange
Vnd pat zu dem mal
Daz man berufft vberal
In den steten all geleich
Di wern arm oder reich
Die durch lieb od' gut
Oder durch pessrung vir armut
Dem wildomier gedient heten
Petrungen oder gepeten
Vnd die sein aigen wern nicht
Die scholden all gericht
Von ym varn vnd chern
Zu dem rechten herren.
Vnd waz si zu dem zil